Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 171 (1892)

Artikel: E gwössehafti Patientin ; Prompte Auskunft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374084

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

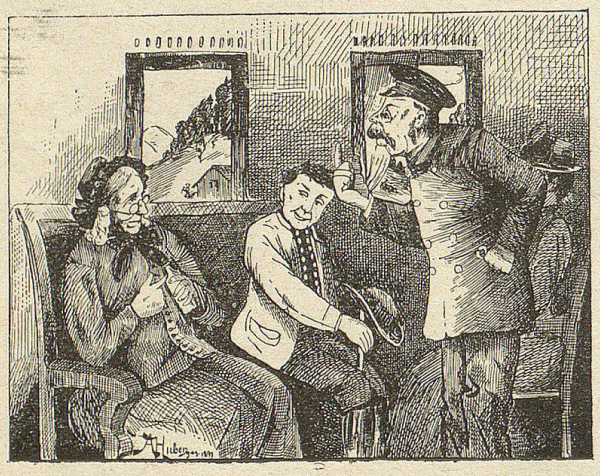
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

E gwössehafti Patientin.

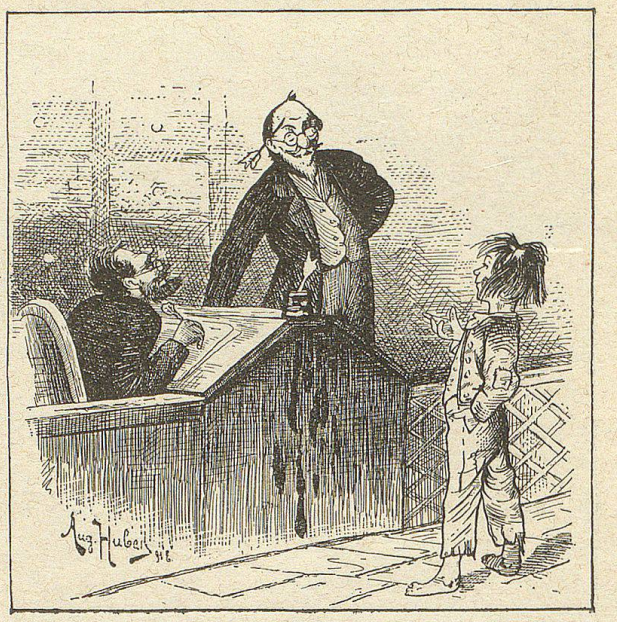
's Stroßebähnli St. Galle-Gäs ist efange e paar Mönet gloffe gse, do stigt emol z'St. Galle e Fraueli i's Zögli i ond sät em Konduktör, wo-n-er cho ist go d'Billetli chluppe, er söll-er-es denn doch au säge, wenn sie zor Haltstatio „Rose" chömmid. No, so fahrt das Zögli döruf ond wo's a der erste Statio haltet, rüeft das Fraueli em Konduktör, öb do d'Rose sei. „Nä, no lang nüd", ist d'Antwort gse. Bi der nächste Statio, i der Lostmöli, froget das Wibli wieder 's Glich ond chot di glich Antwort öber; z'Niedertüfe ond im Sterne ond sogär z'Tüfe selber loht sie dem arme Konduktör kä Rueh, ond will all wösse, eb do d'Rose sei. Do wo sie i der Linde wieder froget, werd er wild ond säd met eme Fluech: „I will is denn scho säge, wenn d'Rose chot. Do haltet 's Zögli aber a der Statio Rose, ond das Fraueli het si nomme traut z'frögid ond de Konduktör het's richtig au vergesse, dem Fraueli z'rüefid ond 's Zögli fahrt wieder ab. Of ämol chot's dem Konduktör in Si, er pfift so viel er cha, me söll halte, 's Zögli haltet denn au wieder a, ond er springt henderi zo dere Frau ond rüeft: „So Frau, jetzt mönd-er usstige, do ist d'Rose!" Do sät das Wibli: „Jä, i wott gär nüd usstige; i bi gad z'St. Galle bim Dokter gse, ond do hed er mer e Gottere g'ge ond gsät, i söll denn d'St. Galle am



Bahöfli afange en Schlock neh ond denn eppe i der Rose obe wieder än. Do ist denn frili 's Zögli wieder witer g'fahre.

Ein moderner väterlicher Rath. „Heirathe nie ein Mädchen ihres Reichthums wegen, mein Sohn, sondern allein aus Liebe; aber vergiß auch nie, daß es eben so leicht ist, ein Mädchen zu lieben das eine Million besitzt, als eines, das keinen Rappen hat."

Prompte Auskunft.



Richter (zu dem jungen Angeklagten): „Bist du schon vorbestraft?"

Junge: „Nein, immer hinten!"

Folgen der Unaufmerksamkeit. Lehrer: „Solon sprach zu Krösus: Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen. — Was habe ich gesagt?" Schüler (Leipziger): „Niemand ist vor seinem Tode glücklich in — Preißen (Preußen)."

Marktberichtigungen.

In **Adelboden** (Berner Oberld.) wird je am 1. Mittwoch im September Großviehmarkt abgehalten.

Baden (Aargau) hat die Jahr- und Viehmärkte je auf den 1. Dienstag im Januar, April und November verlegt; Viehmärkte werden abgehalten jed. 1. Dienstag im Februar, März, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober u. Dezember. Fällt der Markttag auf einen Feiertag, so findet der Markt am darauffolgenden Tage statt.

Erstfeld (Uri) hält je am 25. September Jahr- und Viehmarkt. Fällt dieser Tag auf einen Sonntag, so findet der Markt am folgenden Tage statt.

In **Gams** wird nebst den bekannten Jahrmärkten alle 14 Tage Markt, verbunden mit Viehmarkt, abgehalten.

Malans (Graubünden) hält jeweilen am 8. Oktober Viehmarkt.

In **Payerne** wird regelmäßig am 3. Donnerstag jeden Monats Markt abgehalten.

Sins (Aargau) hält an folgenden Tagen Jahr- und Viehmarkt: 19. März, 1. Mai, 29. Juni und im Oktober je am Montag nach dem 3. Sonntag Aargauer Kirchweih.

Der Monatmarkt in **St. Gallen** (3. Mittwoch) ist aufgehoben.